

# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

362, 54

Hely

Idő

"1920"

Személy

Helyszám

Szerző:

Cím: Schweizer Liebesgabenzug nach Salzburg, Wien und Budapest.

Forrás:

Basler Nachrichten

Basel

1920. 1. 24.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)



## Schweizer Liebesgabenzug nach Salzburg, Wien und Budapest.

(Mitgeteilt.)

Der vom Comité international de Secours aux Enfants in Bern unter dem Schutze des Bundesrates zu Neuchâtel organisierte Liebesgabenzug von im ganzen 28 Wagen Lebensmittel, Kindewäsche und Kleider hat seine Bestimmungsorte glücklich erreicht. Der Transport wurde vom Sekretär des Komitees, Bösenkommissar Böhhardt, geführt. Trotz der bestehenden Lawinengefahr verlief die Fahrt ohne Unfall. Es sind lediglich einige Zwischenfälle zu verzeichnen, darunter eine Entgleisung der Lokomotive, die mit Hilfe von Werkzeug aus dem vorbeifahrenden Ententezug in einigen Stunden wieder lauffähig gemacht werden konnte. Einige Wagen mußten wegen Heißlaufens durch die schweizerischen Begleitmannschaften auf der Strecke umgeladen werden. Infolge Vereisung der Trittbretter fiel eine Schildwache des Nachts während der Fahrt des Zuges in der Nähe von Börgl unter den Wagen, konnte sich aber noch solange mit dem Gewehr festklammern, bis sie die herbeigeeilten Mitfahrenden retten konnten. Einige während der Nacht unternommene Anempfehlungsversuche konnten durch die Eskorte, die unter dem Kommando von Leutnant Traylor stand, vereitelt werden.

In Salzburg wurden ein Wagen Weizenmehl und verschiedene Kistchen Kindewäsche für die portige notleidende Bevölkerung hinterlassen. Die Übernahme und Verteilung erfolgte durch den inzwischen verstorbenen Prof. Lamajsch, ehemaligen Ministerpräsidenten.

Der Zug ist nach zwei Tagen und drei Nächten im Wiener West-Bahnhof angelangt. Da niemand zum Empfang und zur Übernahme des Zuges am Bahnhof anwesend war, mußten zunächst Lagergelegenheiten gesucht werden. Der am Samstag eingelaufene Zug mußte daher einige Tage auf den Geleisen unter Bewachung stehen gelassen werden. Die Lebensmittel sind dann in den Lagerhäusern der Stadt Wien eingelagert worden, während die Wäsche und Bekleidungsgegenstände in der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Turnhalle Feuerbachstraße sortiert und zur Verteilung bereit gehalten wurden.

Zur Verteilung der Liebesgaben fand am 16. Januar auf der schweizerischen Gesandtschaft in Wien unter dem Vorsitz von Minister Bourcart eine Konferenz statt, bei der die Stadt Wien durch Vize-Bürgermeister Winter und das Sozialamt für Volksgesundheit durch Dr. Raup und Dr. Forzmann vertreten war. Der Konferenz wohnten u. a. auch Kardinal Fürstbischof Bischof, Prinzessin Metternich, Dr. Reinele, Präsident des Schweizervereins, Richard Lee vom internationalen Kinderhilfskomitee, Fr. Gob vom Schweizer Hilfskomitee für die hungernden Wälder in Bern, und Fr. Wenzel vom internationalen Spitalhilfskomitee in Wien bei.

Sekretär Oskar Böhhardt machte der Konferenz Mitteilungen über den näheren Inhalt des Liebesgabenzuges und legte den mit Oberrechnungsrat Böffler vorbereiteten Verteilungsplan vor. Der Wert des gesamten Zuges beläuft sich auf nahezu eine Million Franken. Die Liebesgaben sollen in erster Linie an folgende Institutionen verteilt werden: Tuberkulose-Fürsorge für Kinder, unter dem städtischen Gesundheitsamt stehend, Jugendamt der Stadt Wien, Landesjugendamt, evangelische Sonntagsschulen, Zentralkrippenverein, Säuglingsschutzverein, Arbeiterverein Kinderfreude, Verein für Hauskrankenpflege, Allgemeines Krankenhaus, Caritas-

verband, Mutterberatungsstellen, verschiedene Spitäler. Die Leitung der Verteilung liegt in den Händen von Oberrechnungsrat Böffler unter Mitwirkung von Richard Lee und Bähringer, letzterer von der schweizerischen Gesandtschaft.

Der Schweizerkolonie in Wien ist auf Wunsch des Comité international de Secours aux Enfants in Bern eine Spezialspende übergeben worden, bestehend aus circa 4000 Kilo Kondensmilch, Fleischkonserven, Weizenmehl, Grieß, Kindermehl, Reis und Schokoladepulver. Die Verteilung dieser Gaben unter die Kolonie erfolgt durch die schweizerische Fürsorgestelle in Verbindung mit dem Notstandskomitee und der schweizerischen Gesandtschaft in Wien.

Die gleiche Konferenz beschäftigte sich auch mit dem Hilfsnetz für Hospitalisierung von Hitzereichenden Kindern in der Schweiz und beschloß die Schaffung einer schweizerischen Zentralfstelle für Ferienkinder-Aktionen in Wien, verwarf jedoch die endgültige Organisation bis

zur Ankunft des schweizerischen Zentralpräsidenten Dr. von Tabel.

Sekretär Böhhardt ist im Rathaus von Bürgermeister Neumann empfangen worden, bei welcher Gelegenheit dieser die bahnbrechende Tätigkeit der Schweiz auf dem Gebiete der Hilfsaktionen für Wien dankend hervorhob. Auch Kardinal Bischof fand anlässlich der Verteilungskonferenz warme Worte des Dankes an die Schweiz für ihre anpfehlende Liebestätigkeit.

Unter Führung von Vize-Bürgermeister Winter fand eine Besichtigung der notleidenden Bezirke Wiens statt, an der die Delegierten der schweizerischen sowie wie der amerikanischen, schwedischen, dänischen und italienischen Hilfsaktionen teilnahmen. Es wurden eine größere Anzahl von Wohnungen besucht, in denen noch immer das größte Elend haust. Einen besonders traurigen Eindruck auf die Delegierten machten die von hundertreichen Familien angefüllten Kellerwohnungen. Beispielsweise wurde in einem dunklen Kellerraum eine Mutter, deren Gatte gefallen ist, mit fünf unergozogenen Kindern angetroffen, die alle in Lumpen gekleidet waren und sich ausschließlich mit schwarzem Kaffee, etwas Brot und Kraut, manchmal Suppe ernährten. Die Mutter hat einen Tagesverdienst von vier Kronen, den sie durch Abgählen von kleinen Massenartikeln erwirbt. Die Ausstattung des Kellers bestand in zwei besetzten Eisenbetten mit Brettern, ohne Matratze, sowie einigen Kochgeschirren.

Die Missionen führen auch in den Wienerwald, in den täglich Tausende von Kindern, Männern und Frauen zum Einsammeln von Brennholz wandern; schon sechsjährige Kinder, aber auch 60- und 70jährige Frauen schleppen Holzburden von 80—100 Kilo, ungeachtet der nachstaltigen Kanuarmittlung, die meisten mit dem schlechtesten Schuhwerk und zerrissenen Kleidern versehen, in welchen sie nicht selten 2—3 Stunden zu Fuß zurücklegen.

Zwei Wagen Lebensmittel und drei Wagen Kindewäsche sind nach Budapest weitergerollt und dort vom ungarischen Notenkreuz und von den Delegierten Saccius und Burnier des internationalen Notenkreuzes, sowie vom Schweizer Konsulat zur Verteilung übernommen worden. Der Budapest Transport wurde von Vertreter des ungarischen Notenkreuzes in Bern, Dr. Macz, geführt und namens des internationalen Kinderhilfskomitees übergeben. Auch das schweizerische Notenkreuz hatte vier Wagen im Auge, wovon zwei Wagen für Wien und zwei für Budapest bestimmt waren.